



# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Arbeitsbericht**

**Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie <Paderborn>**

**Paderborn, 1975**

2.1 Übersicht über die Gesamtentwicklung der Vorhabensbearbeitungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43252**

## 2. Forschungsbericht

### 2.1 Übersicht über die Gesamtentwicklung der Vorhabensarbeiten

Das Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie konnte am Ende des Berichtszeitraumes auf eine dreijährige Tätigkeit zurückblicken. Entgegen den begründeten Erwartungen des vom Wissenschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Institutsleiters konnte das IWP über die Besetzung mit 3 wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen hinaus keinen Zuwachs an wissenschaftlichen Mitarbeitern verzeichnen. Dies mußte notwendigerweise zur Folge haben, daß auch bei härtestem Arbeitseinsatz der wissenschaftlichen Institutsmitglieder die auf der Grundlage des erwarteten Mitarbeiterzuwachses geplanten Forschungsvorhaben ihrer Zahl nach reduziert oder, wo dies möglich war, schwerpunktmäßig zusammengefaßt wurden.

In der tatsächlichen Entwicklung der im IWP geleisteten Forschungsarbeiten wurden beide Wege beschritten. Von den Forschungsvorhaben

COG (vormals AESTHETIK)  
INFODOC  
MODELL  
KOMPLEX  
NORM  
PLANLEX  
PRIOR

wurden bereits 1974 die Vorhaben MODELL und KOMPLEX aus Gründen der Personalkapazität weitgehend zurückgestellt bzw. die im wesentlichen bis Ende 1974 erlangbaren Teilergebnisse zu diesen beiden Vorhaben für einen "reduzierten Abschlußbericht"

zusammengestellt (vgl. Abschn. 2.3). Zu KOMPLEX ist dabei zu bemerken, daß die Fragestellungen dieses Vorhabens weitgehend denen der Vorhaben PRIOR und NORM integriert, d.h. im wesentlichen innerhalb dieser beiden Vorhaben weiterbearbeitet werden konnten; zum anderen wurden sie auch mit den Arbeiten am Forschungsvorhaben COG verbunden.

Das auf eine vergleichsweise kurze Bearbeitungsfrist angelegte Vorhaben MODELL darf - wiederum relativ zur Personalkapazität des Instituts - als im wesentlichen abgeschlossen betrachtet werden. Es war auf der Grundlage des Buches "Allgemeine Modelltheorie", dessen Autor der Institutsleiter ist, konzipiert worden. Inzwischen sind so zahlreiche und intersektorale Fortführungen der theoretischen und metatheoretischen Überlegungen dieses Werkes im Druck erschienen, daß der Forschungsansatz von MODELL beinahe als durch die entsprechenden institutsexternen Aktivitäten überholt angesehen werden kann. Dies gilt insbesondere für den unterrichtswissenschaftlichen und unterrichtsplanerischen Bereich.

Der Institutsleiter erwägt indes, als Forschungsbericht zu MODELL eine Verlagsveröffentlichung zu initiieren, die speziell Anwendungen der "Allgemeinen Modelltheorie" auf bildungstechnologische und mediendidaktische Anwendungsgebiete zum Gegenstand haben soll.

Außer der Verbindung des Forschungsvorhabens KOMPLEX mit PRIOR, NORM und COG ist KOMPLEX auch Problembereich der Dissertation des IWP-Mitarbeiters Dipl. Pol. P. Hejl. Dieser Problembereich schließt allerdings auch Teile der PRIOR-Fragestellungen ein.

Das Forschungsvorhaben PRIOR hat seit seiner Konzeption Anfang 1973 ein eigenartiges Schicksal gehabt. Ursprünglich schwiebte dem Institutsleiter bei diesem Vorhaben lediglich eine kritische, wissenschaftstheoretisch fundierte Überarbeitung des FEOLL- intern bereits vor 1973 in zweifellos

wohlbegründeter wissenschaftlicher Absicht sowie ohne Frage auch sachkundig in Angriff genommen und explizit vorgelegten Prioritätenbestimmungsmodells für Forschungsvorhaben im Bereich des DV-Programms im Bildungswesen vor. Indes ergaben sich für die mit dem Vorhaben betrauten Institutsmitarbeiter so zahlreiche Basis- und Interdependenzprobleme, die auf den ursprünglichen "Modellkern" zu "verkürzen" sich der Institutsleiter nicht entschließen konnte, so daß sich das PRIOR-Vorhaben beinahe zu einer Theorie gesellschaftlichen Entscheidungsverhaltens überhaupt ausdehnte. Der mathematisch-entscheidungstheoretische Kern von PRIOR - wesentlich bearbeitet durch ein Team externer Institutsmitarbeiter - blieb jedoch isolierbar.

Die notwendige Streichung des PLANLEX-Vorhabens, dessen Realisierung zweifellos einem dringenden Desiderat der gegenwärtigen Planungswissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland abgeholfen hätte, bedeutet den Verzicht auf ein Arbeits-, aber auch: Forschungsvorhaben des Instituts, das auch dem Forschungszentrum, dem das Institut angehört, zur Ehre gereicht hätte.

INFODOC schließlich war aus "endogenen Nöten" der FEO-LL-Dokumentation geboren. Das Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie hatte infolge seiner Personalstagnation nie eine Chance, seine diesbezüglichen Pläne zu realisieren (vgl. den Anhang, S. 34 ff). Dabei ist es keine Frage, daß es für die Arbeit am Forschungszentrum wichtig gewesen wäre, seine kleine Bibliothek wenigstens mit einem leistungsfähigen Sachkatalog zu versehen.